Mars wird allmählich lichtschwächer

Autor(en): **Baer, Thomas**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Orion : Zeitschrift der Schweizerischen Astronomischen Gesellschaft**

Band (Jahr): **66 (2008)**

Heft 344

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-897803

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Mars wird allmählich lichtschwächer

Die Glanzzeiten von Mars nähern sich allmählich einem Ende. Nachdem er im Winter mit -1.6 mag strahlte, sinkt seine scheinbare Helligkeit bis Ende März um eine ganze Grössenklasse. Auch sein scheinbarer Durchmesser schrumpft von rund 12 auf 7 Bogensekunden.

Von Thomas Baer

Noch ist er «Star» am Winterhimmel - Mars. (Foto: Jan de Lignie)

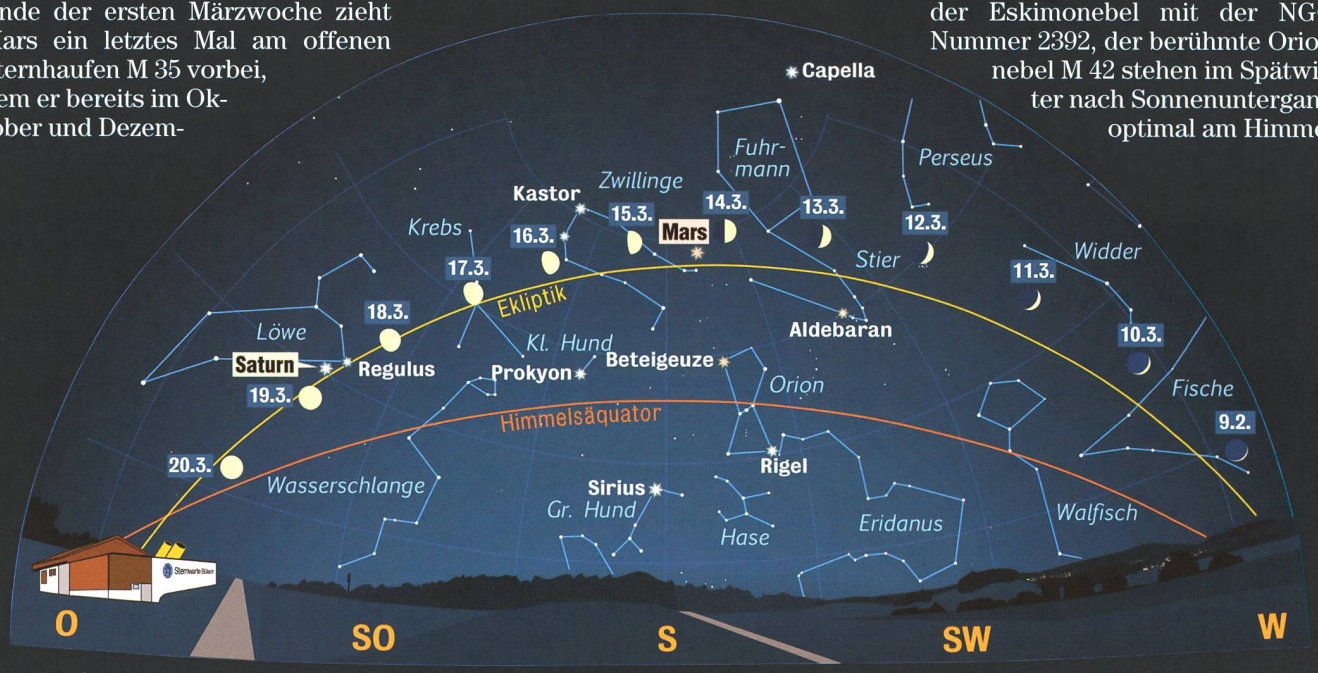
Die Oppositionsperiode von **Mars** ist am 30. Januar zu Ende gegangen. An diesem Tag wurde er stationär und beendete damit seine rückläufige Bewegung. Fortan wandert er wieder rechtläufig, das heisst von Westen nach Osten durch die hohen Bereiche der Ekliptik, entfernt sich mehr und mehr vom Stern Al Nath (β Tauri) und steuert direkt auf ε Geminorum zu, den er am Sonntagabend, 30. März in nur 15' nördlichem Abstand passiert. Bereits Ende der ersten Märzwoche zieht Mars ein letztes Mal am offenen Sternhaufen M 35 vorbei, dem er bereits im Oktober und Dezember schon begegnete. Dank seiner optimalen Position am Himmel (siehe Grafik unten) bleibt der rote Planet noch bis weit in den Frühling hinein ein dankbares Objekt.

Entfernung zur Erde nimmt zu

Doch im Fernrohr zeigt uns Mars nicht mehr ein 15.9' grosses Scheibchen, im Gegenteil. Durch die grösser werdende Distanz zu unserer Erde, schrumpft seine scheinbare Grösse von anfänglich 11.7' (Anfang Februar) auf 7.4' (Ende März). Dann erscheint uns der Planet nur noch halb so gross wie an Weihnachten 2007. Dies hat auch eine Wirkung auf seine Helligkeit. War Mars noch im Dezember 2007 unübersehbar hell, so reiht er sich ab März wieder in die Grössenordnungen der hellen Wintersterne ein. Dieser Trend setzt sich auch im Frühling fort; Mars verblasst zusehends.

Wintersternbilder dominieren

Mit Einbruch der Dunkelheit stehen die markanten Wintersternbilder, allen voran Orion bereits im Süden. Sirius im Grossen Hund funkelt etwas links unterhalb des Himmelsjägers und hoch über unseren Köpfen sehen wir den Stier mit dem rötlichen Aldebaran und fast in Zenitnähe leuchtet Capella im Fuhrmann. Weiter östlich sind die beiden Zwillingssterne Kastor und Pollux auszumachen und je näher der Frühling rückt, desto früher wird das auffällige Sternbild des Löwen im Osten sichtbar. Im Fuhrmann bieten sich gleich mehrere offene Sternhaufen, etwa M 36, M 37 und M 38 zur Beobachtung an und auch der Eskimonebel mit der NGC-Nummer 2392, der berühmte Orionnebel M 42 stehen im Spätwinter nach Sonnenuntergang optimal am Himmel.



Anblick des abendlichen Sternenhimmels Mitte März 2008 gegen 19.30 Uhr MEZ
(Standort: Sternwarte Bülach)